



Aschaffenburg, Juli 2014

Liebe Mitglieder,

Nach dem Jubiläumsjahr 2013 melden wir uns in diesem Jahr mit einem neuen Vorstand wieder bei Ihnen. Aus beruflichen Gründen standen unser bisheriger 1. Vorsitzender Gerd Radl, unser Delegierter Thomas Bauer und unsere Schatzmeisterin Martina Vogt nicht mehr für ein Amt zur Verfügung. 40 Jahre lang ist Günter Seide schon aktives Mitglied. Aus Altersgründen hat er jetzt sein Amt als Beisitzer abgegeben. Ich möchte ihnen allen im Namen der Kreisgruppe ganz herzlich für die langjährige aktive Mitarbeit danken. Ich wünsche unseren ehemaligen KG-Aktiven alles Gute, und dass sie uns nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ihre 1. Vorsitzende
Dagmar Förster

Neuer Vorstand der Kreisgruppe seit den Wahlen im März



Der neue Vorstand seit der Jahreshauptversammlung im März (von links): Dieter Galm/ Delegierter, Dagmar Förster/ 1. Vorsitzende, Dr. Ruth Radl/ Beisitzerin und Mitglied im Landesbeirat, Sabine Burtscher/ stellvertretende Vorsitzende, Heinz Hubertus/ Beisitzer, Michael Kunkel/ Ersatzdelegierter, Rudolf Kreuzer/ Beisitzer, Manfred Foth/ Schatzmeister, Hartmut Haas-Hyronimus/ Schriftführer sowie 2. von links hinten: Richard Mergner/ BN-Landesbeauftragter.

Abgesehen von den Neuwahlen fanden bei der Jahreshauptversammlung die Ehrungen langjähriger Mitglieder, der Kassenbericht und eine Zusammenfassung der KG-Arbeit aus dem Jahr 2013 ihren Raum. Vorträge gab es zu

Schwerpunkthemen unserer Arbeit. Aktuelles zum Thema Energiewende erläuterte Hartmut Haas-Hyronimus: „Eine einzige Windkraftanlage könnte die Leistung aller PV-Anlagen aus Aschaffenburg erreichen. Subventionen für die Steinkohle sind 3mal so hoch wie für die erneuerbaren Energien. Die geplanten Ost-West Stromtrassen dienen der weiteren Förderung von Braunkohle.“ Hierzu zeigte er erschreckende Bilder vom Braunkohle-Tagebau.

Michael Kunkel beeindruckte mit Fakten und tollen Fotos zum Schutz alter Buchenwälder: Er erläuterte die Notwendigkeit zum Erhalt der alten Spessartwälder und stellte deren einmalige Tier- und Pflanzenwelt vor. Viele Pilzarten und Käfer sind auf Totholz angewiesen und leben so vor allem in Wäldern, die mehr als 170 Jahre alt sind. Zur Zeit stehen nur 0,9% des Spessarts unter Schutz, der BN fordert eine Erhöhung dieses Anteils auf 10%.

Die Umweltpädagogin Cornelia Flenner präsentierte anschaulich und unterhaltsam das Umweltbildungs-Projekt 2013, das sich vor allem mit Energie- und Ernährungsthemen befasste. Insgesamt führte sie 70 Veranstaltungen mit 1455 Teilnehmern an Schulen, Kindergärten, oder mit anderen Gruppen durch. Sie gab einen Ausblick auf das neue Projekt für 2014 „Natur pur! ...Wirklich?“, welches inzwischen mit reger Nachfrage angelaufen ist.

Serengeti darf nicht sterben - Wildpferde auf dem Ex-Exe



Dieser Hilferuf könnte auch für unser Naturschutzgebiet auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz in Schweinheim (Ex-Exe) stehen. Denn die großen offenen Flächen vermitteln einen überwältigenden Eindruck von grenzenlosen afrikanischen Steppen, so dass dafür schnell der Begriff „kleine Serengeti“ aufkam. Leider ist auch sie wie ihre große Schwester bedroht. Denn seit Aufgabe der militärischen Nutzung schwindet zusehends der Artenreichtum. In Verbindung mit der Schafbeweidung ließen schwere Militärfahrzeuge einen einmaligen, sehr artenreichen Lebensraum entstehen. Auch das Fehlen der konventionellen Landwirtschaft, die kaum noch Lebensräume für Wildtiere und Pflanzen bietet, trug dazu bei. Was früher Panzerketten nebenbei besorgt hatten (z. B. Sandlebensräume, Rohbödenaufrisse und Kleingewässer), muss nun aufwendig mit schwerem Gerät erledigt werden.

Um die Biodiversität wieder zu verbessern, soll deshalb in Zukunft eine zusätzliche Beweidung mit den vom Aussterben bedrohten Przewalski-Wildpferden erfolgen, die früher auch Europa besiedelten. Das Przewalski-Pferd gilt seit den 1970er Jahren in freier Wildbahn vor allem durch die Jagd als ausgestorben und konnte nur in menschlicher Obhut überleben. Przewalski-Pferde sind genügsam, fressen auch Gehölze, Altgrasbestände und Gräser mit schlechtem Futterwert. Das Pferdeverhalten, wie Hufscharren und Wälzen erzeugt zudem als „Nebeneffekt“ offene Bodenstellen, wodurch erwünschte Vegetationstypen entstehen, die viele seltene Tier- und Pflanzenarten benötigen. So werden in Zukunft deutlich weniger Pflegemaßnahmen im Gebiet notwendig sein. Rückläufige Arten wie z. B. Käfer, Falter, Wildbienen, Heuschrecken, aber auch Zauneidechsen und Vögel wie Heidelerchen, Kiebitze, Wachteln, könnten sich wieder verstärkt ansiedeln. Die Pferde legen auch Kuhlen an, die zu Tümpeln werden. So entstehen wertvolle Lebensräume für Amphibien wie die Gelbbauchunke (Lurch des Jahres), den Laubfrosch und die Kreuzkröte. Es freut uns, dass zusätzlich zur Beweidung durch die Pferde in großen Bereichen eine Schafbeweidung weiterhin möglich ist, denn sie ist für die Landschaftspflege unverzichtbar.

Der BUND der mit seinem Antrag im Juli 2007 die Unterschutzstellung angestoßen hat, begrüßt das neue Beweidungskonzept, das das Gebiet noch attraktiver macht. So wird unsere kleine Serengeti ihrer großen Schwester immer ähnlicher, wenn auch statt Zebras Przewalski-Pferde dort weiden. Am Ende gibt es nur Gewinner. Für die Menschen in unserer Region entsteht eine neue Attraktion und sie bekommen ein Stück Wildnis zurück. Für Pflanzen und Tiere verbessert sich der Lebensraum. Die Wildpferde bekommen eine weitere Chance zum Überleben und betreiben gleichzeitig Sympathiewerbung für den Naturschutz.

Unser Ökomarkt unter den Besten beim ALNATURA - Wettbewerb



Vielen Dank Ihnen allen, die für den Ökomarkt gestimmt haben. Wir wurden sogar unter die ersten 10 unterstützungswürdigen Natur- und Umweltprojekte in Bayern gewählt und haben somit einen Preis von 2.500 Euro erhalten.

Wie jedes Jahr versucht das Ökomarktteam am 28.9. wieder einen unverwechselbaren Ökomarkt auf die Beine zu stellen. Der gute Besuch zeigt, dass dieser Markt bei der Bevölkerung ankommt. Dies ist nur durch die Unterstützung vieler Mitglieder möglich. Deshalb bitten wir Sie auch in diesem Jahr um Ihre Mithilfe durch einen Einsatz an einem unserer Stände, beim Auf- und Abbau oder z.B. eine Kuchenspende. Melden Sie sich bitte an einem Vormittag in der Geschäftsstelle.

„Sauberer“ Strom beim Energietag im JUKUZ



Beim Energietag im JUKUZ konnten die Kinder mit Umweltpädagogin Conny Flenner vom BUND Naturschutz erforschen, wo man Strom sparen und wie man „sauberen“ Strom herstellen kann. Mit Hilfe eines Energiesparkoffers und eines Luxmeters fanden die neun Jungs und ein Mädchen heraus, welche Lampen am energieeffizientesten sind und gleichzeitig auch am hellsten leuchten. Ebenso maßen sie Standby und Scheinaus und stellten mit Verwunderung fest, dass die Hälfte des Stromverbrauches der gemessenen Geräte auf diese Effekte zurückging. Mit Steckerleisten, Stecker ziehen oder Zeitschaltuhr (Vorsicht: zusätzlicher Stromverbrauch!) konnte das allerdings verhindert werden.

Die effiziente Energieausnutzung wurde mit einem Modell eines Stirlingmotors demonstriert. Desgleichen kamen Solarplatten, eine kleine Windkraftanlage und ein Wasserrad zur Energieerzeugung zum Einsatz. Mit einem großen Solarpaneel wurden gleichzeitig ein MP3-Player und ein Springbrunnen betrieben. Eine zum Solarkocher umfunktionierte mit Spiegelfolie beklebte Satellitenschüssel brachte Schokolade für Fondue zum Schmelzen, die natürlich auch gleich verspeist wurde.

Das Speichern von Solarenergie mittels einer kleinen Brennstoffzelle wurde erfolgreich ausprobiert und mit einer Fresnellinse die Kraft der Sonne durch Einbrennen von Mustern auf Holzstücke gezeigt. Zum Schluss bauten die Kinder mit Hilfe von Solarbaukästen kleine solarbetriebene Maschinen und probierten sie aus.

Wanderung zur Arnikawiese



Unter der Leitung von Hans-Werner Eich führte die BUND Naturschutz Ortsgruppe Rothenbuch eine Wanderung zur geschützten Arnikawiese. Ungefähr 25 Personen hatten die Einladung zur Wanderung angenommen und sich am 15. Juni am Treffpunkt „Alter Sportplatz“ in Rothenbuch eingefunden. Auch ein älterer Naturliebhaber und Filmer hatte uns begleitet auf einem Weg mit leichten Hindernissen, die für ihn nicht immer einfach zu bewältigen waren. Den Horst eines Habichts, eine noch nicht gefährdete Greifvogelart, konnten wir auf dem Hinweg gut einsehen. Nach Überquerung der Hafenlohr - den Holzsteg hier hatte die OG Rothenbuch gebaut - machten wir eine Rast „im Hohen Knuck“.

Auf dem Rückweg lernten wir dann die geschützte Arnikawiese kennen, die doch etwas versteckt liegt und Wanderer

nicht zum Pflücken einladen sollte. Herzlichen Dank an den Wanderführer Hans-Werner Eich, der uns viele Fragen beantwortete und schöne Einblicke rund um Rothenbuch zeigen konnte.

Biber, die guten Geister des Wassers - Unser Thema bei der Gartenschau 2015

Die Gartenschau in Alzenau findet im Zeitraum vom 22.05. bis zum 16.08.2015 statt. Ausführliche Informationen unter www.gartenschau-alzenau.de. Die Außengestaltung des BN-Ausstellungsgeländes wird Bezug auf den Lebensraum des Bibers nehmen, der auch am Flusslauf der Kahl gesichtet wurde. Ein begehbarer Weidentunnel und ein Weidentipi symbolisieren den Biber-Bau, eine Gewässermulde mit typischer, heimischer Vegetation den Lebensraum Wasser. Bereits im Frühjahr hatten BN Aktive die Weidenstecklinge gesetzt, die nun austreiben.



Darüber hinaus werden wir mit einer Ausstellung über die Lebenswelt der Biber informieren. Das wesentliche Ziel der Ausstellung wird sein, Vorbehalte gegen Biber als Landschaftsgestalter und damit als Konkurrenten zu uns Menschen abzubauen. Highlight werden eine für Kinder erlebbare, bekrabbelbare Biberburg und eine Biberskulptur sein.

Als Ergänzung zur Ausstellung mit dem Schwerpunkt „Biber“, werden wir zahlreiche Aktionen, wie z.B. den Vortrag eines Biberfachberaters und umweltpädagogische Projekte zu Wasser oder Energie sowie aktuelle Umweltthemen in unser Gartenschau-Programm integrieren.

Das Baustellenfest „als kleiner Vorgeschmack“ auf die Gartenschau 2015 findet bereits am 14.09.2014 in der Zeit von 10 bis 17 Uhr statt. Hierzu sind alle Interessierte der Gartenschau herzlich eingeladen. Eine Vielzahl der Aussteller, die 2015 ihre Beiträge präsentieren werden, wird zeigen, was die Besucher/innen im nächsten Jahr erwartet. Am Tag des Baustellenfestes wird auch der Startschuss für den Dauerkartenverkauf fallen. Ansprechpartner/in der BN - Ortsgruppe Alzenau sind Dagmar Förster, dagmarfoerster@gmx.de, Tel. 06023 / 30718 und Dieter Galm, dieter.galm@bnaschaffenburg.de, Tel. 06023 / 8483.

Helmut Steininger verstorben



Der BUND Naturschutz trauert um Helmut Steininger (rechts vorne im Bild), den Landesschatzmeister und früheren Landesgeschäftsführer des Verbandes, der am Donnerstag, den 17. Juli 2014, im Alter von 75 Jahren in Passau gestorben ist.

Auszug aus der Trauerrede des Landesvorsitzenden des BUND Naturschutz in Bayern und Bundesvorsitzenden des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Prof. Dr. Hubert Weiger am 25.07.2014 anlässlich der Urnenbeisetzung von Helmut Steininger: „.....Sein Leben für die Natur und den BN hinterlässt aber einen schlagkräftigen, basisdemokratisch aufgebauten, demo-erfahrenen und aktiven und flächendeckend im ganzen Land tätigen, von Politik und Wirtschaft unabhängigen und mit 210.000 Mitgliedern (in Bayern) breit in der Bevölkerung verankerten Verband.....“

Der Vorstand spricht hiermit im Namen der Kreisgruppe Aschaffenburg den Angehörigen unsere tiefe Anteilnahme und unser herzliches Mitgefühl aus.

Sie können diesen Rundbrief entweder in Papierform erhalten oder ihn als digitalen E-Mail Newsletter über unsere Webseite unter <http://www.bnaschaffenburg.de/oekomelder.html> abonnieren.

Ihr Redaktionsteam: Conny Flenner, Dagmar Förster, Dieter Galm, Rudolf Kreuzer, Ruth Radl, Jutta Wolf

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
- Kreisgruppe Aschaffenburg -
Geschäftsstelle
Danziger Strasse 1
63739 Aschaffenburg
Tel. 06021 24994 - Fax 06021 29872

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr
Ansprechpartnerin Jutta Wolf
E-mail: aschaffenburg@bund-naturschutz.de
Internet: <http://www.bnaschaffenburg.de>
Facebook: <http://www.facebook.com/BNaschaffenburg>